

Wohl aller Bürger gleich im Blick

Neues Baugebiet „Seiheräcker IV“ geht in die Umsetzung – Gemeinde informiert

Mamming. (ez) Das neue Baugebiet „Seiheräcker IV“ soll in diesem Jahr erschlossen werden. Bereits vorab hatten sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Einwänden an die Verwaltung gewandt. Damit haben sich die Gemeinderäte ausführlich in der nichtöffentlichen Sitzung beschäftigt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Bürgermeisterin Irgard Eberl informiert, dass im Baugebiet voraussichtlich 34 Baugrundstücke erschlossen werden. Davon dürfen zwei Baugrundstücke mit maximal sechs Wohneinheiten bebaut werden. Eine Vergabe dieser Baugrundstücke ist nach jetzigem Zeitplan voraussichtlich für das Jahr 2022 vorgesehen.

Die Erschließung im Neubaugebiet „Seiheräcker IV“ wird in Bauabschnitten nach und nach vervollständigt. Wie lange dies insgesamt dauern wird oder wie viele Bauabschnitte es geben wird, kann noch nicht gesagt werden. Dies richtet sich hauptsächlich nach dem künftigen Bedarf der jungen Bürger und Familien. Voraussichtlich wird die Erschließung des Baugebietes erst in mehreren Jahren vollständig abgeschlossen sein.

Um die Bürger des Bürgermeister-Mauerer-Weges und Seiheräckers während der Erschließungs- und Haupt-Hausbauphase vom Baustellenverkehr zu entlasten, hat man sich dafür ausgesprochen, diese beiden Straßenzüge mit einer Absperrung vom Neubaugebiet abzutrennen. Außerdem wird auf Höhe des Friseursalons im Bürgermeister-Mauerer-Weg und bei der Einmündung Seiheräcker jeweils ein Sackgassenschild aufgestellt. Die mit den Erschließungsarbeiten zu beauftragende Firma wird vertraglich dazu verpflichtet, ihren Baustellenverkehr ausschließlich über die Kreisstraße und die südliche Erschließungsstraße abzuwickeln.



Im Baugebiet werden voraussichtlich 34 Baugrundstücke erschlossen.

Auch die Käufer der Baugrundstücke werden in den Kaufunterlagen darauf hingewiesen, dass der Baustellenverkehr zum Hausbau über diesen Weg abzuwickeln ist.

In 2021 werden zudem von Seiten der Gemeinde im Bürgermeister-Mauerer-Weg, Seiheräcker und in der Bahnhofstraße Verkehrszählungen durchgeführt. Die so erfassten Daten können im Bedarfsfall mit dem späteren Verkehrsaufkommen, nachdem das Neubaugebiet fertig bebaut und bewohnt ist, verglichen werden. Sollte wider Erwarten festgestellt werden, dass der Bürgermeister-Mauerer-Weg oder Seiheräcker nachweislich überlastet ist, hat der Gemeinderat immer noch nachträglich einen Handlungsspielraum zum Beispiel durch die Anbringung einer technischen Absperrung.

Schon der vorherige Gemeinderat hatte sich mit verschiedenen Einwänden beschäftigt, ebenso das aktuelle Gremium.

Nach intensiven Beratungen ist man zu dem Ergebnis gekommen, nach der Erschließungs- sowie Haupt-Hausbauphase die Durchfahrt vom Neubaugebiet in den Bürgermeister-Mauerer-Weg und Seiheräcker für den allgemeinen Verkehr freizugeben. Die Sorge des zunehmenden Verkehrsaufkommens sei natürlich nachvollziehbar. Dennoch hält der Gemeinderat die künftige Verkehrsbelastung für vertretbar. Für eine überhöhte Gefahr für die Verkehrssicherheit im Bürgermeister-Mauerer-Weg und Seiheräcker gebe es nach jetzigen Kenntnissen keine Anhaltspunkte. Es gelte bereits jetzt eine Geschwin-

digkeitsbegrenzung auf 30 km/h. Vielmehr geht der Gemeinderat davon aus, dass sich der Verkehr auf die vier Zufahrtsstraßen Bahnhofstraße, Bürgermeister-Mauerer-Weg, Seiheräcker sowie hauptsächlich auf die neue südliche Erschließungsstraße (jetziger Feldweg) Richtung Kreisstraße verteilen werde.

Auf diese Weise werde eine einseitige Belastung von Anwohnern vermieden. Eine Abtrennung des Bürgermeister-Mauerer-Weges und Seiheräckers vom Neubaugebiet hätte hingegen eine höhere Mehrbelastung für die Anwohner in der Bahnhofstraße zur Folge. Auch in diesem Bereich wohnen viele Familien mit Kindern und als Gemeinderat müsse man aus Gerechtigkeitsgründen alle Bürger so gut es geht gleich behandeln.

Nicht zuletzt können die Grundstücke in Zukunft über zwei Zufahrten von Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen erreicht werden, was im Notfall vorteilhaft sein kann. Viele Bewerber für ein Baugrundstück im Baugebiet „Seiheräcker IV“ sind zudem junge, einheimische Bürger. Das Ziel des Gemeinderates ist es, im Sinne einer lebendigen Dorfgemeinschaft die künftigen Bewohner des Neubaugebietes nicht abzutrennen, sondern im Gegenteil, mit dem übrigen Dorf zu verbinden.

Bürgermeisterin Irgard Eberl versicherte, dass der Gemeinderat die vorgebrachten Belange sorgfältig abgewogen und diese soweit als möglich berücksichtigt hat. Gleichzeitig wirbt sie für das Verständnis, dass die Abtrennung zum Neubaugebiet nach der Hauptbauphase wieder aufgehoben werde. Denn man habe die Aufgabe, das Wohl und die Interessen aller Bürger im Blick zu haben.

Außerdem kam der Hinweis zur künftigen Verkehrssicherheit im Einmündungsbereich der südlichen Erschließungsstraße in die Kreisstraße. Das Landratsamt und die Polizei haben diesen Bereich auf Antrag der Gemeinde bereits überprüft. Voraussichtlich wird die Verkehrssicherheit hier mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Kreisstraße aus Richtung Bachhausen verbessert. Sobald die südliche Erschließungsstraße fertiggestellt ist, könne die Situation erneut vor Ort geprüft werden. Erst dann könne vom Landratsamt entschieden werden, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe eine Geschwindigkeitsbeschränkung erforderlich sein wird. Bezüglich der Planungen und Ausschreibungen für die Erschließung des Baugebietes wurde das Ingenieurbüro S2-Beratende Ingenieure beauftragt.

nsangelegenheit fand Gehör

organisierte Spendenaktion für die kroatische Stadt Petrinja

gerte man nicht und rief zur spontanen Spendenaktion auf. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht und innerhalb kürzester Zeit wurden aus ganz Griesbach und Umgebung Lebensmittel, Decken, Zelte, Schlafsäcke und Kleidung herangebracht. Selbst Lieferfahrzeuge und Anhänger wurden von der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. „Wir möchten uns hiermit für die Teilnahme an dieser Herzensangelegenheit bedanken“, be-

den gingen für diesen Zweck ein. Insgesamt wurden drei Transporte durch die Mitbürger aus Kroatien organisiert, um die benötigten Spenden schnellstmöglich vor Ort zu verteilen. „Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender, auch an jene, die ihre Fahrzeuge zum Transport zur Verfügung gestellt hatten. Und danke an diejenigen, die die Sachen vor Ort transportiert haben“, möchte Thomas Holzleitner loswerden. „Wir erleben derzeit ä-

welche man bei einigen Besuchen in Petrinja kennenlernen durfte.

Großzügige Spenden

Und auch im Rahmen einer zweiten Aktion hat der FC Griesbach erfahren dürfen, dass man nicht alleine ist. Die sonst übliche Haussammlung war ja in 2020 nicht möglich, weshalb man auf „andere“ Art und Weise um Spenden bat. „Es war für alle kein leichtes Jahr und desto